

4. Zur Schwindelperiode der Mississippi-Gesellschaft.

Eine Katastrophe, wie sie kaum jemals in ähnlicher Weise vorgekommen, trug zum Gedeihen der von den Franzosen gegründeten Kolonie Louisiana bei. Zwei Reisende hatten, vom französischen Kanada aus nach dem Innern von Nordamerika vordringend, noch bei Lebzeiten Ludwig's XIV. den Mississippi entdeckt. Ihre Schilderungen von der Leppigkeit und dem natürlichen Reichthum des Landes regten zu weiteren Untersuchungen an, und ein Herr de la Salle erhielt Vollmacht zur Erforschung und Besignahme jener Gegenden. De la Salle gelangte bis zur Mündung des Mississippi und gab dem Lande den Namen Louisiana. Niederlassungen wurden nun gegründet, doch ohne rechten Erfolg, und auch die Unternehmungen des reichen Kaufmanns Crozat, welcher 1712 das Privilegium des ausschließlichen Handels dahin, sowie das Eigenthumsrecht aller neuentdeckten Minen erhalten hatte, scheiterten. Er bot nun sein Privilegium dem zwar genialen, aber durch seine tolle, verwegene Ueberstürzung bei der Spekulationswuth seiner Zeit eine so verhängnißvolle Rolle spielenden Schotten John Law an, der schon 17 Jahre früher dem schottischen Parlament die Gründung einer großen Handelsgesellschaft mit ausgedehnten Befugnissen vorgeschlagen hatte. Der Antrag von Crozat kam ihm deshalb sehr willkommen, und er entwarf behufs Ausbeutung des Privilegiums den Plan zur Gründung einer Aktiengesellschaft, welche mit dem für damals sehr bedeutenden Kapital von 100 Millionen Livres arbeiten sollte.

Anfänglich fand das Unternehmen, trotz aller Vortheile, welche das Privilegium bot, eine sehr laue Aufnahme. Es dauerte fast ein Jahr, ehe die 200,000 Aktien gezeichnet waren. Mit dieser Unternehmung brachte Law jedoch nach und nach eine Menge anderer Handelsspekulationen und große Geldgeschäfte in Verbindung. Es gelang ihm, den gesammten indischen Handel Frankreichs in den Händen einer einzigen Gesellschaft zu vereinigen, welche 1719 den Namen der alten „Indischen Compagnie“ annahm. Auf Kosten dieser Gesellschaft wurden nun Ansiedlungen am Mississippi im großen Maßstab eingeleitet, eine Menge Leute durch Anpreisung der Reichthümer des erlangten großen Gebietes zur Auswanderung verlockt und der französische Adel durch Verleihung von Herzogthümern und Baronien bewogen, der überseeischen Kolonie seine Unterstützung zuzuwenden. Durch verschiedene glückliche Manipulationen begünstigt, ward Law der einflußreichste Mann in Frankreich; er leitete bald alle Finanzgeschäfte des Staates. Nun richteten sich die Blicke aller Derjenigen, welche rasch ohne zu arbeiten reich werden mochten, den Unternehmungen des eben so kühnen wie vom Glück begünstigten Schotten zu.